

Das Wetter im September 2024

Der September setzte zu Beginn das heisse Wetter vom August fort, dann aber folgte ein massiver Kälteeinbruch. Nach einer ruhigeren Phase gab es gegen Monatsende nochmals extrem viel Regen und einen Kälteeinbruch. Am letzten Tag steuerte ein ehemaliger Hurrikan plötzlich tropische Luft zu uns.

Monatswerte

Der Wärmeüberschuss der warmen Tage zu Beginn wurde durch die ausserordentlich kühlen Tage vor der Monatsmitte mehr als kompensiert. Der Mittelwert von 13,9°C liegt 0,2° unter dem Durchschnitt 1991-2020, aber noch deutlich über dem Durchschnitt der Jahre vor 1990. Allgemein wurde der September als kühl empfunden. Das liegt auch daran, dass es mit 131 Stunden Sonne relativ zum Mittelwert von 175 Stunden wenig Sonne gab.

Kältewelle

Vom 9. September an floss Luft von Nordgrönland direkt zur Schweiz. Die Temperaturen sanken immer mehr, teilweise sogar auf ein Niveau wie es in der 1. Septemberhälfte seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden war. Auf dem Jungfrauoch und einigen andern Orten wurden am 13. September sogar die tiefsten Temperaturen seit Beginn der Messungen gemessen. In den Bergen fiel massiv Schnee bis weit hinunter. In der Innerschweiz wurde auf 1400m 45 cm Schnee verzeichnet. In Zollikofen wurde sogar stellenweise Bodenfrost beobachtet.

Starkregen

Zwischen dem 25. und 27. September fiel extrem viel Regen. Grund war ein «atmosphärischer Fluss», ein Band extrem feuchter Luft, das genau ins schweizerische Mittelland floss und dort sozusagen ausgepresst wurde. Die Luft stammte aus dem tropischen Atlantik und dürfte infolge eines Hurrikans nach Norden gewirbelt und mit Feuchtigkeit gesättigt worden sein. Bei uns traf diese Luft auf einen Kälteeinbruch aus Norden, der diese warme Luft anhub und auspresste. Die Nullgradgrenze lag auf extrem hohen 3800m, sodass Regen bis auf 3500m Höhe fiel. Als die Kaltluft die Oberhand gewann, stürzte die Schneefallgrenze auf 1400m hinunter, was die enormen Temperaturgegensätze zeigt. Entsprechend gab es auch ziemlich viel Wind. In Zollikofen wurden 68 km/h gemessen.

Der Einfluss der Hurrikans auf unser Wetter

Die Hurrikans entstehen westlich von Nordafrika und ziehen dann mit den Passatwinden (Ostsüdost Winde) nach Mittel- und Nordamerika. Dort geraten sie in die Westströmung der mittleren Breiten, sodass sie gegen Europa ziehen. Entsprechend kommen sie zurück über den Atlantik. Sie verlieren in der Regel in der kühleren Luft viel von ihrer Wucht, können aber unser Wetter doch beeinflussen: Manchmal schicken sie uns einen Schub tropischer Luft oder dann sehr viel Feuchtigkeit. In einigen Fällen sind auch noch die Winde sehr stark bis stürmisch. Das macht die Prognosen im Herbst oft unzuverlässig.

Beginn der Blattverfärbung

Ende September beobachtete man, dass die Wälder begannen sich zu verfärben. In den Bergen ist alles schon sehr herbstlich gefärbt. Die Blattverfärbung wird durch kalte Nächte ausgelöst. Zur weiteren Entwicklung der Herbstfarben braucht es aber Sonne und Wärme. Dies fehlte aber nach den kalten Nächten Mitte September, sodass es nur langsam farbig wird.